

# Steigende Nachfrage

**AKTION** Verein stellt Jahresbilanz vor / Heraus aus dem Kreislauf sozialer Benachteiligung

**GIESSEN (fm).** Die Nachfrage nach dem umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangebot der Aktion „Perspektiven für junge Menschen“ und Familien ist groß – mit steigender Tendenz. Dies beweist der aktuelle Jahresbericht 2012. „Soziale Benachteiligung hat viele Gesichter“ lautet ein Leitsatz der Aktion. Armut, Arbeitslosigkeit, mangelnde Schulbildung, fehlende Ausbildung, familiäre Gewalt, Alkohol, Drogen, Obdachlosigkeit, Straffälligkeit, fehlende soziale Bindungen unter anderem führen zu schlechten Startchancen für Jugendliche und Heranwachsende. Ziel der Aktion ist es, Kinder, junge Heranwachsende und ihre Familien „individuell und bedarfsgerecht“ zu unterstützen und sie aus dem Kreislauf sozialer Benachteiligung herauszuholen.

„Angesichts der zunehmenden Spaltung unserer Gesellschaft drohen immer mehr Menschen auf der Strecke zu bleiben“, warnt Vorstandsvorsitzende Inge Bietz in dem Jahresbericht. „Die Zunahme der psychischen Probleme unserer Klientel ist dafür nur ein Indiz.“ Der Beitritt der Stadt und des Landkreises Gießen zum Rettungsschirm und immer enger werdende fi-

nanzielle Spielräume machten die Arbeit nicht leichter. Aber kleine und größere Erfolgserlebnisse machten Mut, weiter daran mitzuwirken, „dass Menschen Hilfe, Beratung und Begleitung zuteil wird, die sie dringend brauchen“.

Dass der Bedarf groß ist, beweist zum Beispiel das offene Mütter-Café von Aktion, der Kontakt- und Beratungsstelle in der Gießener Nordstadt: Mit 567 Teilnehmer-Kontakten ergibt sich eine Zunahme von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereits zum zweiten Mal in Folge um 50 Prozent erhöht hat sich die Zahl der Klientinnen und Klienten bei der Sozialberatung von Aktion. Insgesamt gab es in der Jugendhilfe und in der Sozialberatung mehr als 100 Ratsuchende, die in über 500 Einzelkontakten begleitet wurden. An den „Gruppenangeboten für Eltern, die Entlastung suchen“, haben 99 Mütter, elf Väter und 151 Kinder (davon 57 Prozent Jungen) teilgenommen. 85 Prozent der Mütter sind alleinerziehend. Insgesamt wurden im Vorjahr zwölf Maßnahmen durchgeführt. In der ambulanten Erziehungshilfe (AEH) wurden 19 Familien mit 50 Kindern in ihrem Alltag begleitet,



**Astrid Dietmann-Quurck, Diana Blumentritt und Inge Bietz (von links) stellen den Jahresbericht der Aktion vor.**  
Foto: Maywald

um die Erziehungsfähigkeit der Eltern zu stärken. In den Wohnheimen wurden acht junge Frauen und 24 junge Männer neu aufgenommen. Das Durchschnittsalter bei Frauen lag im Vorjahr bei 22,1 Jahren. Bei den Männern waren es 22,44 Jahre.

Insgesamt wurden 2012 von den 22 Mitarbeitern der Aktion mehr als 600

➡ Weitere Infos im Internet:  
[www.aktion-verein.org](http://www.aktion-verein.org)